

# **Öffentliche Erklärung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen und von UNICEF**

**(Bogotá, 15. April 2005)**

Ein weiteres Mal stehen die indigenen Einwohner im Norden Cauca im Mittelpunkt der Nachrichten in Kolumbien. Dieses Mal leider nicht wegen einer neuerlichen Auszeichnung, wie mit dem Premio Ecuatorial, dem Nationalen Friedenspreis oder der Verleihung des Titels "Lehrer der Weisheit" durch die UNESCO.

Gestern waren sie ein militärisches Ziel der FARC, die keinen Respekt hatten vor den Hauptorten von Toribio und Jambaló, Ortschaften, die zu den Territorien der Paes gehören und die sich dafür entschieden haben für die Option des kulturellen Respekts, einer Entwicklung in Harmonie mit der Umwelt und des gewaltlosen Widerstands gegen den bewaffneten Konflikt, nur ausgerüstet mit Stöcken.

Das Entwicklungsprogramm der UNO und die UNESCO verurteilen den Angriff der FARC, die damit die grundlegendsten Normen des internationalen Humanitären Rechts verletzte: Es war ein Angriff, der nicht unterschied zwischen Zivilbevölkerung und bewaffneten Kräften, bei dem Gewalt in ausufernder Form gegen Zivilisten angewandt wurde und bei dem Gesundheits- und Erziehungseinrichtungen angegriffen wurden. Die UN fordern von den illegalen bewaffneten Gruppen die sofortige Einstellung von Feindseligkeit gegen die Zivilbevölkerung im Gebiet der Paes und in allen anderen Orten Kolumbiens.

Die UN solidarisieren sich mit den Opfern und ihren Familien und fordern die nationalen und regionalen Autoritäten auf, den Einwohnern von Toribio und Jambaló zu helfen beim Wiederaufbau dieser beiden Orte, die Symbole sind für die gemeinschaftliche Entscheidung für Entwicklung und Frieden für Kolumbien und die Welt.